



TRAFFIC
the wildlife trade monitoring network

for a living planet®

WWF Deutschland &
TRAFFIC Europe-Germany
Rebstöcker Straße 55
60326 Frankfurt a. M.

Tel.: 0 69/7 91 44-0
Durchwahl -183, -168
-212
Fax: 069/617221

Info@wwf.de
www.wwf.de
www.traffic.org

Hintergrundinformation

November 2007

Nebelparder *(Neofelis nebulosa & N. diardi)*

Steckbrief

Systematische Einordnung

Der Nebelparder gehört zur Ordnung der Carnivora (Raubtiere) und dort in die Familie der Felidae (echte Katzen) mit der Unterfamilie Pantherinae (Großkatzen). Die Gattung *Neofelis* untergliedert sich in zwei Arten: *N. nebulosa* mit drei Unterarten (*N. n. nebulosa*, *N. n. macrosceloides*, *N. n. brachyurus*†) und *N. diardi*. Letztere wurde erst nach neuesten genetischen Erkenntnissen als eigenständige Art beschrieben (12/2006).

Merkmale

Der Nebelparder erhielt seinen Namen wegen seiner markanten Fellmusterung. Die Grundfarbe variiert von ockergelb, gelbbraun bis silbergrau und ist mit helleren, schwarzumrandeten „Wolkenflecken“ gemustert. Dabei erscheint der auf Borneo und Sumatra beheimatete Nebelparder *Neofelis diardi* insgesamt dunkler als die auf dem Festland lebende Art. Auch sind die „Wolkenflecken“ kleiner und enger beieinander. Bei beiden Arten sind jedoch die Gliedmaßen und Bauchunterseite von schwarzen Flecken bedeckt. Bei *N. diardi* verlaufen über den Nacken zwei dicke schwarze Streifen, die bei *N. nebulosa* nur selten vorkommen, bei dieser Art ist es meist nur ein Streifen. Es wurden aber auch schwarze und fast weiße Nebelparder gesichtet. Seine Färbung tarnt den Nebelparder perfekt. Selbst erfahrene For-

scher bekommen ihn in freier Wildbahn so gut wie nie zu Gesicht.

Innerhalb der Katzenfamilie gehört der Nebelparder mit einer Körperlänge von bis zu 90 Zentimetern, einem Gewicht zwischen elf und 20 Kilogramm und den kurzen Beinen zu den mittelgroßen und stämmigen Vertretern. Der Schwanz ist lang und buschig und dient beim Klettern der Balance. Mit bis zu 4,5 Zentimeter Länge besitzen Nebelparder die relativ zu ihrer Körpergröße längsten Eckzähne innerhalb ihrer Familie.

Sozialverhalten und Fortpflanzung

Über das Sozial- und Fortpflanzungsverhalten der einzelgängerisch lebenden Katzen ist nur wenig bekannt. Je nach Verbreitungsgebiet sind die Reviere eines Tieres vier bis 17 Quadratkilometern groß. Die Tiere sind vorrangig nachtaktiv.

Die Weibchen bringen nach etwa drei Monaten Tragzeit meist drei noch blinde Katzenkinder zur Welt, die erst nach zehn bis zwölf Tagen ihre Augen öffnen. Neun Monate später sind sie ausgewachsen und mit etwa zwei Jahren geschlechtsreif. Nebelparder können bis zu 17 Jahre alt werden.

Geografische Verbreitung

Nepal bildet das nordwestlichste Vorkommensgebiet des Nebelparders. Von dort findet man ihn ostwärts in Bhutan, Nordostindien (Assam), wahrscheinlich Bangladesch, Myanmar, Thailand, Vietnam, Kambodscha, Laos und Südchina. Den südlichsten Teil des Verbreitungsgebietes bilden



schließlich die Malaiische Halbinsel (Malakka) sowie die Inseln Sumatra und Borneo. Die neu beschriebene Art *N. diardi* ist auf den Inseln Borneo und Sumatra beheimatet. Auf Borneo scheint der Nebelparder in den malaysischen Bundesstaaten Sarawak und Sabah ebenso vorzukommen wie im Sultanat Brunei und dem indonesischen Kalimantan. Die Unterart auf Taiwan (*N. n. brachyurus*) gilt inzwischen als ausgestorben. Nebelparder werden in ihrem Verbreitungsgebiet in Höhen bis zu 3.000 Metern vermutet.

Lebensraum

Bei der Wahl ihres Lebensraumes sind Nebelparder offensichtlich weniger wählerisch als früher vermutet wurde. Sie sind sehr anpassungsfähig und kommen nicht nur in dichten Regenwäldern vor, sondern sind auch in Mangroven- und Monsunwäldern sowie in Buschwäldern heimisch. Nur selten findet man die Spuren am Boden, denn meist halten sich Nebelparder auf Bäumen auf. Ihre starken Krallen, der körperlange Schwanz und die muskulösen Beine ermöglichen es ihnen, von Baum zu Baum zu springen und dabei selbst fünf Meter breite Lücken zu überwinden. Wie keine andere Katzenart hat der Nebelparder eine waghalsige Art entwickelt, Bäume herunterzuklettern: Mit dem Kopf voran „spaziert“ er abwärts. Einheimische nennen den Nebelparder aufgrund seiner Kletterkünste auch „Astleopard“ oder „Baumtiger“.

Nahrung

Die Hauptbeutetiere sind Affen (Nasenaffen, Gibbons, junge Orang-Utans) sowie Vögel, Reptilien und Nagetiere. Mit ihren langen, dolchartigen Eckzähnen erlegen Nebelparder aber auch Hirsche, Wild- und Stachelschweine. Im Schutz der Äste lauern sie ihren Opfern auf, bevor sie sich unvermittelt auf sie stürzen.

Bestandsgröße und Gefährdungsstatus

Aufgrund ihrer verborgenen Lebensweise ist die genaue Zahl der noch durch die Wälder Süd- und Südostasiens streifenden Nebelparder unbekannt. Für die Art *Neofelis diardi* reichen die Schätzungen von 5.000 bis 11.000 Individuen auf Borneo und etwa zwischen 3.000 und 7.000 Individuen auf Sumatra. Für die Art *Neofelis nebulosa* sind keine genaueren Schätzungen bekannt. Keine der isolierten Populationen umfasst mehr als 1.000 Individuen. Sicher ist, dass die Bestände in allen Verbreitungsgebieten seit vielen Jahren deutlich zurückgehen. Die größte Nebelparderpopulation existiert auf Borneo.

Der Nebelparder *Neofelis nebulosa* wird von der Weltnaturschutzunion IUCN in der Roten Liste als „gefährdet“ eingestuft. Die Art ist im Washingtoner Artenschutzübereinkommen CITES in Anhang I gelistet, der internationale kommerzielle Handel mit den Tieren oder ihren Teilen ist somit verboten. In der europäischen Artenschutzverordnung (EG-Verordnung 338/97) wird der Nebelparder in Anhang A geführt. Somit gilt für das Einführen der Tiere und Teilen von ihnen (wie Felle) in die Europäische Union der höchste Schutzstatus. Das heißt: Die Tiere oder Produkte aus ihnen dürfen nicht gehandelt werden. Der Nebelparder steht mit Ausnahme von Laos und Bhutan in allen Verbreitungsstaaten unter nationalem Schutz.

Die Art *Neofelis diardi* ist auf Grund ihrer Neuentdeckung bislang weder in der Roten Liste der IUCN noch in CITES separat gelistet.

Bedrohungsfaktoren

Handel

Die Schutzbestimmungen nützen den Nebelpardern aber kaum, solange sie vielerorts nur mangelhaft umgesetzt werden. Nach wie vor blüht der illegale Handel in jenen Staaten, in denen die Strafverfolgung von Artenschutzdelikten eine



TRAFFIC
the wildlife trade monitoring network

Hintergrundinformation

November 2007 · Nebelparder

untergeordnete Rolle spielt. Mit dem prächtig gefärbten Fell erzielen Pelzhändler hohe Gewinne. Auf den südostchinesischen Schwarzmärkten tauchen Nebelparderfelle häufiger auf als alle anderen illegal gehandelten Katzenfelle. Absatzmärkte bestehen aber auch in Myanmar, Laos, Vietnam, Kambodscha, Nepal und Thailand. Nebelparderknochen werden in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) als Heilmittel geschätzt. Die Zähne werden als Schmuckstücke und Talismane verarbeitet und das Fleisch gilt beispielsweise in Thailand und China als Delikatesse und wird in Restaurants wohlhabenden asiatischen Touristen angeboten.

Weitere Bedrohungen

Die Abnahme der Nebelparder-Bestände ist neben der illegalen Bejagung vor allem auf die großen ökologischen Umwälzungen in ganz Süd- und Südostasien zurückzuführen. Riesige Waldflächen werden dort seit Jahrzehnten für die Gewinnung von Holz und Papier, für die Schaffung von Plantagen und für den Ausbau von Siedlungen und Straßen abgeholzt. Dadurch bleibt den Nebelpardern und vielen anderen dort heimischen Tierarten immer weniger Platz für ihre ausgedehnten Streifzüge.

WWF- und TRAFFIC - Projekte

Der WWF setzt sich seit vielen Jahren in den Verbreitungsstaaten des Nebelparders dafür ein, dass die Abholzung der Wälder gestoppt wird und die geltenden Artenschutzgesetze eingehalten werden. Seit dem Jahr 2004 verstärken wir dieses Engagement auf Borneo. Nur so haben die prächtigen Raubkatzen eine Chance, langfristig zu überleben.

In Zusammenarbeit mit der Weltnaturschutzunion IUCN und weiteren Nichtregierungsorganisationen unterstützt der WWF verstärkt Forschungsarbeiten zur Verbreitung und Bestandsaufnahme der Nebelparder.

Weitere Informationen

WWF Fachbereich Biodiversität, Artenschutz und TRAFFIC; Tel: 069 79144 -180, -183, -212, -168; Fax: 069 617221

www.wwf.de oder www.traffic.org

Über eine Spende würden wir uns freuen!

Frankfurter Sparkasse
Konto: 222 000
BLZ: 500 502 01
Stichwort: ARTENSCHUTZ